

*Attac-Forum:*

# Was läuft schief an der "Euro-Rettung"?

## Wirtschaftspolitische Alternativen für ein solidarisches Europa

Vortrag und Diskussion mit

**Michael Schlecht, MdB**

**am Mittwoch, 13. Juli 2011 um 18.00 Uhr im  
Gewerkschaftshaus Nürnberg im 7. Stock, Raum 2  
(Kornmarkt 5 – 7, U2/U3, Haltestelle Opernhaus)**

*"Es geht auch darum, dass man in Ländern wie Griechenland, Spanien, Portugal nicht früher in Rente gehen kann als in Deutschland, sondern dass alle sich auch ein wenig gleich anstrengen. (...) Wir können nicht eine Währung haben, und der eine kriegt ganz viel Urlaub und der andere ganz wenig. Das geht auf Dauer auch nicht zusammen."*

*(Angela Merkel auf einer CDU-Veranstaltung am 18.05.11"*

*„Die Exportüberschüsse, auf die sich die Deutschen so viel einbilden, bedingen die Leistungsbilanzdefizite der anderen geradezu. Andersherum: Entweder die Deutschen erzielen Exportüberschüsse - oder die anderen tragen ihre Schulden ab. Beides gleichzeitig geht nicht.“*  
*(Jakob Augstein, Herausgeber der Wochenzeitung „Freitag“ am 19.05.11)*

Wenn man Angela Merkel glauben will, dann ist die Sache klar: die Griechen (Portugiesen, Iren, Spanier,...) müssen eben eisern sparen und mehr arbeiten, dann wird die Euro-Schuldenkrise schon überwunden werden. Die diversen „Euro-Rettungspakete“ kombinieren Kredite mit harten Auflagen zum Sozialabbau, zur Deregulierung und zur Privatisierung öffentlichen Eigentums.

Die verheerenden Auswirkungen dieser „Rettungsringe aus Blei“ auf die wirtschaftliche Entwicklung werden jetzt in Griechenland sichtbar. 2010 betrug der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes 4,5 Prozent. Der Schuldenstand steigt daher trotz sinkender Staatsausgaben weiter an; er hat mittlerweile 143 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erreicht.

U.a. werden folgende Fragen beleuchtet: Welche Politik jenseits von Nationalismus und Neoliberalismus zur Überwindung der wirtschaftlichen Ungleichgewichte und Staatsverschuldung in der Eurozone ist möglich? Wie können die Verursacher und Profiteure der Krise, insbesondere die Banken, zu einem Lösungsbeitrag herangezogen werden? Was ist von Konzepten einer „europäischen Wirtschaftsregierung“ zu halten? Sind Schuldenschnitte oder eine Verkleinerung der Euro-Zone taugliche Konzepte?

**Michael Schlecht, Chefvolkswirt der Bundestagsfraktion DIE LINKE und Mitglied im Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Technologie hat viele Jahre für den ver.di-Bundesvorstand die wirtschaftliche Entwicklung analysiert und wirtschaftspolitische Alternativen konzipiert.**

**Seit 2009 ist er als Bundestagsabgeordneter tätig. Unter [www.michael-schlecht-mdb.de](http://www.michael-schlecht-mdb.de) veröffentlicht er regelmäßig wirtschaftspolitische Kommentare.**